

Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen – Information an die Jägerschaft

Grundsätzliches:

1. Die Afrikanische Schweinepest ist eine hochansteckende Viruskrankheit der Haus- und Wildschweine. Der Mensch ist aber davon nicht betroffen. Im Weidwerk 5/2014 wurde schon über die Krankheit berichtet.
2. Da die Afrikanische Schweinepest beim Wildschwein in Litauen und Polen aufgetreten ist, muss die Verschleppung des Erregers in der übrigen EU verhindert werden. In Österreich wird die „passive Überwachung“ beim Schwarzwild verstärkt.
3. Die Früherkennung von Tierseuchen hilft, Schäden zu minimieren – und Jäger haben hier eine bedeutende Rolle, indem sie den Gesundheitszustand des Schwarzwildes beobachten können und bei Fallwild dieses der Veterinärabteilung der Bezirksverwaltungsbehörde zu allfälligen Probenahme melden.

Was kann der Jäger im Allgemeinen tun:

1. Nach Jagdreisen mit Kontakt mit Schwarzwild: Reinigung des Gewandes (z.B. Waschmaschine 60° C), und insbesondere auch des Schuhwerks und der Stiefel (z.B. mit Desinfektionsmittel)
2. Vorsicht bei der Mitnahme von Fleisch und Fleischerzeugnissen vom Schwarzwild aus dem Ausland
3. Jagende Landwirte (Schweinehaltung, aber auch Betriebe mit Saisonarbeitern) müssen die üblichen Hygienemaßnahmen verstärkt befolgen (→ www.noeljv.at)

Was kann der Jäger im Revier tun:

1. Fleischreste bzw. allgemein Speisereste nicht in der freien Natur oder bei der Kirrung „entsorgen“ (→ www.noeljv.at)
2. Schwarzwildaufbrüche nicht offen liegen lassen
3. Wenn gehäufte Todesfälle in Rotten beobachtet werden, dies umgehend dem Amtstierarzt melden
4. Die Veterinärbehörde bei einer Probenahme von Fallwild (Schwarzwild) unterstützen.